

# Kalter Schnee und lauter Rap

## Praktikant aus Madagaskar lernt regionale Druckindustrie kennen

**Bühl (ane) – Dass Schnee kalt, Rap laut und Glühwein heiß ist, davon konnte Tojoso Raherinirainy bei seinem zweiten Besuch in Deutschland einen lebhaften Eindruck gewinnen. Der 22-jährige aus Madagaskar absolviert derzeit mehrere Praktika in der Region.**

Im vergangenen Sommer war er schon einmal mit einer Organisation nach Europa gekommen, die hier Sponsoren für Kinderbücher suchte, die in Madagaskar kostenlos an bedürftige Schulkinder verteilt werden sollen.

Tojo, wie ihn seine Freunde nennen, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Er ist Ideengeber, textet, zeichnet und träumt von einer Ausbildung im Bereich Grafik. Während er in den vergangenen Monaten in seiner Heimat an einem ersten eigenen Kinderbuch arbeitete, hielt er engen Kontakt zu Fachlehrer Hans-Dieter Fahlbusch. Begegnet waren sich die beiden, als Tojo im Sommer Gelegenheit hatte, in Baden-Baden die Louis-Lepoix-Schule zu besuchen.

In den vergangenen Monaten klopfen Fahlbusch und Tojo an die verschiedensten internationalen Sponsoren-Türen. So kam es, dass der 22-Jährige gegenwärtig das erste Mal in seinem Leben Schnee sieht. Vor allem aber hat sein väterlicher Freund dafür gesorgt, dass der junge Kinderbuchautor während seines dreiwöchigen Aufenthalts in großem Maße hinter technische Kulissen blicken kann. B+K Offsetdruck, Big.design, die Buchbinderei Spinner, die Druckveredelung Schmidt und auch die Bühler Konmedia



**Martin Siegel (Mitte) zeigt Tojoso Raherinirainy und Hans-Dieter Fahlbusch einen Druckbogen.**

Foto: C. Krause

GmbH erklärten sich bereit, dem wissbegierigen Tojo einen Praktikumsplatz anzubieten.

Offsetdruck, Siebdruck, Buchbinderei – so gut wie alles, was die Region rund um Bühl in technischer Hinsicht zu bieten hat, steht gegenwärtig auf dem Plan. Und zwischen durch besucht der 22-Jährige die Louis-Lepoix-Schule. Damit die ganze Geschichte für die dortigen Schüler auch Sinn macht, hat der Madagasse Fotos aus seiner Heimat mitgebracht, welche die Klasse nun aufarbeitet. Am Ende soll ein kleines Buch entstehen, das ein Stück weit Tojos Geschichte erzählt. Und die ist eher bedrückend, auch wenn in seiner Heimat meistens die Sonne scheint.

Die Armut ist sehr verbreitet, und die Lebensbedingungen

der Menschen spiegeln die Fotos in einer Weise wieder, die keine Worte braucht. Um so mehr hofft Tojo, weiterhin Kinderbücher verfassen und irgendwann auch selbst herstellen zu können, um damit ein bisschen Farbe in die oft trostlose Kinderwelt Madagaskars zu zaubern. Die technische Bandbreite der Möglichkeiten, die sich da auftun, beginnt der junge Mann langsam zu erfassen. Er ist völlig begeistert, als Martin Siegel ihn bei Konmedia durch den Betrieb führt, ihm zeigt, welche Bandbreite der moderne Digitaldruck zulässt. Keine Frage also, dass er jede freie Minute nutzt, um Deutsch zu lernen, in der Hoffnung bald fürs Studium oder eine Ausbildung zurück ins Badische kommen zu können – bevorzugterweise nach Bühl.